



Täglich Torah – und Dein Tag wird gut!

Dienstag, 26. November 2024 – כ"ה חשוון תשפ"ה

Toldot – Dritte Alija

וַיִּגְדַּל הָאִישׁ וַיְלֶךְ הָלוֹךְ וַיִּגְדַּל עַד כִּי־גָדַל מְאֹד:

26:13

Der Mann wuchs an Reichtum **und wurde immer größer, bis er sehr groß war.**

Der Mann wuchs

Warum steht nicht „Jizchak wuchs“? Um zu betonen, dass dieser gesamte Reichtum nur von G-tt kam. Es gab keinen anderen Grund für den enormen Erfolg: weder den Ort, noch die Zeit, die Umgebung oder die Umstände. Einen einzigen Grund gab es für all diese Größe – G-tt hatte ihn groß gemacht. [Malbim]

wurde immer größer

הָלוֹךְ וַיִּגְדַּל „wurde immer größer“: mit jedem Tag wuchs sein Reichtum. [Ha’amek Dawar]

bis er sehr groß war

Man pflegte zu sagen: Lieber den Dünger von den Maultieren Jizchaks als das Silber und Gold Awimelechs. [Raschi]

וַיְהִי־לּוֹ מְקַנְה־צֹאן וּמְקַנְה בָּקָר וְעֵבֶדָה רַבָּה וַיִּקְנֹאוּ אֹתוֹ פְּלִשְׁתִּים:

14

Er hatte Schafherden und Rinderherden und viel Ackerbau. Und die Plischtim beneideten ihn.

und viel Ackerbau

רַבָּה – פְּעֻלָּה רַבָּה – עֵבֶדָה רַבָּה, große Arbeit (ovreine auf Französisch). עֵבֶדָה bedeutet eine einzelne Arbeit, עֵבֶדָה bedeutet „viel Arbeit“. [Raschi]

רַבָּה – עֵבֶדָה רַבָּה – Boden, der bereit ist zum Anbauen. [Seforno]

רַבָּה – עֵבֶדָה רַבָּה – Ackerbau, denn der Begriff עֵבֶדָה bezieht sich im Allgemeinen auf Ackerbau. [Raschbam]

רַבָּה – עֵבֶדָה רַבָּה – Knechte, Mägde und Angestellte, die für ihn arbeiteten. [Saadia Gaon, Ibn Esra]

רַבָּה – עֵבֶדָה רַבָּה – Geschäfte, die ihrem Eigentümer schönen Ertrag einbringen. [Ha’amek Dawar]

Und die Plischtim beneideten ihn

Wer beneidete ihn?

Awimelech und die Fürsten in Gerar. [Ramban]

All diejenigen, die auf ihren Feldern säten und viel weniger ernteten. [Seforno]

וְכָל־הַבְּאֵרֹת אֲשֶׁר חָפְרוּ עַבְדֵי אָבִיו בְּיַמֵּי אַבְרָהָם אָבִיו סִתְּמוּם
פְּלִשְׁתִּים וַיִּמְלֵאוּם עֶפְרָ:

15

Und alle die Brunnen, die gegraben hatten die Knechte seines Vaters in den Tages seines Vaters Awraham – die Plischtim verstopften sie und füllten sie mit Erde.

die Plischtim verstopften sie

סִתְּמוּם פְּלִשְׁתִּים „die Plischtim verstopften sie“: weil sie sagten, sie sind ein Schaden für uns, wenn feindliche Heere über uns kommen. Der Targum übersetzt טְמוּנוֹן פְּלִשְׁתַּי, das bedeutet „verschließen“; ebenso im Sprachgebrauch des Talmud (Pessachim 42a) מְטַמֵּם אֶת הַלֵּב „verstopft das Herz“. [Raschi]

die Plischtim verstopften sie: aus Neid und Hass.

[Or haChaim]

וַיֹּאמֶר אַבְיִמֶלֶךְ אֶל־יִצְחָק לֵךְ מֵעִמָּנוּ כִּי־עַצְמַת־מַמְנוּ מָאֵד:

16

Und Awimelech sagte zu Jizchak: Gehe weg von uns, denn du bist uns viel zu mächtig geworden!

וַיֵּלֶךְ מִשָּׁם יִצְחָק וַיֵּחַן בְּנַחַל־גֶּרָר וַיֵּשֶׁב שָׁם:

17

Jizchak ging von dort weg und lagerte weit entfernt im Tal Gerar und ließ sich dort nieder.

im Tal Gerar: weit von der Stadt entfernt. [Raschi]

Awimelech, der König von Gerar, hatte ihm gesagt „Gehe weg von uns“; deshalb erklärt Raschi „Tal Gerar“ als „weit von der Stadt entfernt“. [R. Elijahu Misrachi]

וַיֵּשֶׁב יִצְחָק וַיַּחְפְּרוּ אֶת־בְּאֵרֵת הַמַּיִם אֲשֶׁר חָפְרוּ בְיַמֵּי אַבְרָהָם
אָבִיו וַיִּסְתְּמוּם פְּלִשְׁתִּים אַחֲרֵי מוֹת אַבְרָהָם וַיִּקְרָא לָהֶן שְׁמוֹת
כַּשֵּׁמֹת אֲשֶׁר־קָרָא לָהֶן אָבִיו:

18

Und Jizchak grub wieder die Wasserbrunnen auf, die sie gegraben hatten in den Tagen seines Vaters Awraham, die dann die Plischtim verstopft hatten nach dem Tod von Awraham, und er nannte sie mit Namen, wie die Namen waren, mit denen sie benannt hatte sein Vater.

grub wieder: die Brunnen, die sie in den Tagen seines Vaters Awraham gegraben und welche die Plischtim zugeworfen hatten. Bevor nun Jizchak von Gerar wegzog, grub er sie wieder auf. [Raschi]

וַיַּחְפְּרוּ עַבְדֵי־יִצְחָק בְּנַחַל וַיִּמְצְאוּ־שָׁם בְּאֵר מַיִם חַיִּים:

19

Es gruben die Knechte von Jizchak im Tal und fanden dort einen Brunnen mit lebendem Wasser.

fanden dort einen Brunnen:

Beim Graben entdeckten sie unterirdisch einen alten Brunnen, aus dem frisches Quellwasser sprudelte. [Radak]

mit lebendem Wasser: Quellwasser. Im Gegensatz zu Brunnen, in denen Regenwasser gesammelt wurde.

[Saadia Gaon, Ibn Esra]

וַיִּלְבוּ רֹעֵי גֵרָר עִם־רֹעֵי יִצְחָק לֵאמֹר לָנוּ הַמַּיִם וַיִּקְרָא שֵׁם־
הַבְּאֵר לְעֶשֶׂק כִּי הִתְעַשְׂקוּ עִמּוֹ:

20

Da stritten die Hirten von Gerar mit den Hirten von Jizchak, indem sie sagten: Uns gehört das Wasser! Und er nannte den Namen des Brunnens Essek (Streit), denn sie stritten mit ihm.

Essek

עֶשֶׂק – עִרְעוּר, Einwand. [Raschi]

denn sie stritten mit ihm

Sie beschäftigten sich mit Jizchak wegen des Brunnens, mit Streit und Einwänden. [Raschi]

Sie gruben einen anderen Brunnen und die Hirten von Gerar **stritten auch um diesen. Und er nannte seinen Namen *Sitna*** (Anfeindung).

Sitna

Auf Französisch *nuisement* „Schaden“. [Raschi]

וַיַּעַתֶּק מִשָּׁם וַיַּחְפֹּר בְּאֵר אַחֶרֶת וְלֹא רָבוּ עָלֶיהָ וַיִּקְרָא שְׁמָהּ רַחְבּוֹת וַיֹּאמֶר כִּי־עָתָה הִרְחִיב יְהוָה לָנוּ וּפְרִינוּ בְּאֶרֶץ:

Er brach von dort auf und grub noch einen anderen Brunnen, und um den stritten sie nicht. Er gab ihm den Namen *Rechowot* (weiter Raum) **und sagte: Denn jetzt hat der Ewige uns freien Raum gemacht und wir werden gedeihen im Land.**

und wir werden gedeihen im Land

וּנְפוֹשׁ בְּאֶרֶץ bedeutet, wie der Targum sagt וּפְרִינוּ בְּאֶרֶץ „dass wir groß werden im Land“. Manchmal wird die Vergangenheitsform (וּפְרִינוּ, „wir gediehen“) für die Zukunft eingesetzt; und die Bedeutung des Verses ist, dass nachdem „uns der Ewige freien Raum gemacht hat“, wir im Land gedeihen werden. [Raschi, Misrachi]

Tehillim Yomi – die täglichen Tehillim

Man sagt diese Tehillim sofort an Schacharit anschließend.
Wenn das nicht möglich ist, kann man sie den ganzen Tag über sagen – bis zu *Schkiat ha-Chama* (halachischer Sonnenuntergang).

25. Tag

יום כ"ה לחודש

Kap. 119, Erster Teil

פרק קי"ט עד פסוק צ"ו

Über diesen Link geht es zu den heutigen Tehillim

<http://tehilim.co/>

Wenn man vom ersten bis zum letzten Tag eines hebräischen Monats durchhält, hat man das ganze Sefer Tehillim gesagt.



Täglich Torah – und Dein Tag wird gut!

Dein Wohnort

*Die g-ttliche Führung bringt jeden
an seinen Wohnort aus einem
einzigem Grund: um dort das jüdische
Leben und die Torah zu stärken.*

*Wenn man ackert und sät – dann
wächst auch.*

HaJom Jom, 25. Cheschwan

Diese Webseite sollte nur an einem Ort verwendet werden, an dem *Limud ha-Torah* erlaubt ist.

© Copyright Rav Sternglanz und Orot Wien

Orot soll das Torah-Studium fördern: Verwendung zu Privatzwecken ist erwünscht. Jede andere Verwendung und Vervielfältigung bedarf dem schriftlichen Einverständnis der Rechteinhaber.

Wollen auch Sie das Projekt »Orot« finanziell unterstützen?
Wenden Sie sich bitte an sponsoring@orot.at für Details.

Das Projekt Orot wird gesponsert von
**Gabriel Abaev, Michael Abaev, Benjamin Abramov,
Eduard Emanuel Abramov, Ariel Babadschanov,
Sharon Chachmov, Adam Kandov, Emanuel Leviev,
Rafael Leviev, Zalman Malaiev, Elnatan Natanov,
Dipl.-Ing. Avihay Shamuilov, Elijahu Ustoniazov,
Yair und Michael Yagudayev, Ofir Zukowitci.**

לזכות הילדה

איילת בת אל-נתן ותמי

לברכה והצלחה עם כל משפחתה

לזכות משפחת

זלמן הלוי ותמר חוה מלייב

לברכה והצלחה בכל מעשי ידיהם

לעילוי נשמת

משה בן ציביה ז"ל | אמא בת זלפה ז"ל

ליזה בת רחל ז"ל

מיכאל דמקרי מישה בן חנה ז"ל

מיכל רפאלה ז"ל בת פירה שירה פרוזה

שרה בת לאה ז"ל

חננאל בן יעל ז"ל

נריה בן אסתר ז"ל | מיכאל בן אולגה אורלי ז"ל

זלמן הלוי בן בחמל ז"ל | ליזה בת שרה ז"ל

אליהו בן זולאי ז"ל | רחמין ז"ל דמקרי רמי בן לאה

דוד בן בלוריה ז"ל | פנחס בן דבורה ז"ל

דנה ליאל ז"ל בת דבורה

יאיר בן עמנואל ז"ל | ציפורה (סוניא) בת יעקב ז"ל

יעקב בן ישועה ז"ל

אמנון בן ברוכה ז"ל | ז'וריק בן ברוכה ז"ל

מורי וחמי דוד בן שלמה ז"ל

תנצב"ה